

- «Германские языки» / Т. Д. Чхетиани. – К., 1987. – 24 с.
6. Malinovski B. The Problem of Meaning in Primitive Languages / B. Malinovski // The Meaning of Meaning: [ed. by C. Ogden and I. Richards]. – [9th edition]. – N. Y.: Mariner Books, 1989. – P. 302-352.

Summary

The work is dedicated to the communicative study of phatic utterances and their use in the process of speech communication. The article focuses upon the problem of classification and comparative productivity of different semantic types of phatic expressions. A conclusion is made about a possible link existing between the place of the utterances in question in the dialogue phases and their ritualization.

STELLUNG DER NEOLOGISMEN IN DER FACHLEXIK

Honnerová Barbora

Universität in Žilina, Slowakei

Die Terminologie und Terminologiebildung sind jene Sprachbereiche, in denen sich lebendig und dynamisch Interessen der Profis - Fachleute, Linguisten - Sprachwissenschaftler und „Normal-Sprach-Verbraucher“ begegnen, die sich für die Sprachreinheit und Genauigkeit, sogar für exaktes Benutzen der Lexik einsetzen.

Die Bedingungen der Entwicklung der Wissenschaft und Technik rufen die mit der Intellektualisierung der Schriftsprache verbundenen Fragen hervor. Wir verstehen darunter jene Stufe der Sprachentwicklung, wenn die Aussagen exakter werden und fähig sind, die Kompliziertheit der Gedanken und ihre reziproke Kohärenz auszudrücken. Mit anderen Worten kommt es zur Intensivierung des intellektuellen Sprachaspekts, dessen höchste Stufe die Wissenschaftssprache ist. Damit können wir nur bis zum gewissen Grad einverstanden sein. Es führt zur einseitigen Ansicht über die Tendenzen der Entwicklung der gegenwärtigen Schriftsprache und ihrer Normen, deren untrennbarer Bestandteil die Terminologie ist.

Die Sprache der Wissenschaft und Technik entzieht sich oft den Gesetzen der Schriftsprache. Sie ist außergewöhnlich logisch, währt sich jedoch dem „logischen Purismus“. Sie respektiert die drei grundlegenden linguistischen Prinzipien: Systemordnung, Normativbestimmung und Regeln des Ästhetischen. Es sind die inneren Sprachprinzipien. Nach Bedarf werden sie durch gesamtgesellschaftliche Prinzipien ergänzt - durch soziale, durch offizielle Kodifizierung, die sich auf Sprachprinzipien als theoretische Grundlage stützt.

Bei der linguistischen Untersuchung der Terminologie wird oft die wesentliche Tatsache vergessen, inwiefern sie in ihrer Entwicklung selbstständig ist. Die

Terminologie entsteht und entwickelt sich auf der Basis der konkreten Nationalsprache und so die Gestalter wie auch die Nutzer der Fachlexik sind die Träger der gleichen konkreten Nationalsprache. Die Bedingungen beim Entstehen der Termini sind völlig unterschiedlich als beim Entstehen der Allgemeinlexik. Die Termini sind bedingt durch den wissenschaftlichen Begriffsapparat, durch die Gesetzmäßigkeiten und Entstehungsprozesse im Inneren dieser Wissenschaften, im Rahmen deren sie ihre Funktion erfüllen.

Für die terminologische Analyse nehmen wir die aus verschiedenen Bereichen der Wissenschaft, Technik und Produktion bereits zur Verfügung stehende Lexik, wo ihre Entstehung durch die Bedürfnisse bedingt war und wo sie ihre spezifische Funktion erfüllt. Sie ist ein Mittel zur Fixierung, zum Schutz und zum Weitergeben der Kenntnisse und Fähigkeiten, Erfahrungen, technischen Angewohnheiten, technologischen Vorgänge usw. „Sozialleben“ der Terminologie ist anders als jenes der Wörter der konventionellen Sprache und das müssen wir immer bedenken. Andernfalls kann leicht die Objektivität der Bedingungen bei der Terminologieentwicklung und Realität ihrer Bewertung verlorengehen.

Das Spezifikum der Terminologieentwicklung - die Abhängigkeit von der Entfaltung der konkreten Wissenschaft, und vor allem das Spezifikum des „Soziallebens“ der Termini, d.h. ihr Funktionieren in der primären Bestimmung im Bereich der professionellen Kommunikation sind die Ursachen der Probleme in der Standardisierung der Terminologie sowohl im theoretischen als auch im praktischen Aspekt. Der wissenschaftliche Zugang zur Standardisierung der Termini setzt die Zusammenstellung von komplexen theoretischen Ausgangspunkten voraus, die mit den Fragen von der Stellung der Terminologie innerhalb der Struktur der Gegenwartssprache, vom Wesen der Termini als Zeichen der Fachbegriffe, von ihren Hauptmerkmalen, von den Tendenzen der lexikal-semanticen Entwicklung und von Terminologie- und Phraseologiebildung zusammenhängen.

Die gegenwärtige Entwicklung der Schriftsprache ist einerseits durch hohe Multifunktionalität und andererseits durch die Tendenz zum selbstständigen Auftreten mancher ihrer Funktionsunterschiede charakterisiert. In unserem Fall handelt es sich um den Bereich der Fachlexikbenutzung. Im Allgemeinen können wir von einer Wissenschaftssprache sprechen, die durch ihre spezifischen Funktionen, ihre Ergänzungsmittel zum Ausdruck der Begriffe und Realien und ihre Bewertungskriterien bei der Bildung und Benutzung der Termini geprägt ist.

In der Wissenschaftssprache kommt der Terminologie die Zentralstellung zu, inwiefern es sich um einen semantischen Kern ihrer Lexik handelt. Der Terminologie gesteht das Recht auf gewisse Selbstständigkeit in allen ihren primären linguistischen Charakteristiken und Entwicklungstendenzen ein. Solche Unabhängigkeit, die bei der Untersuchung der Terminologie in den verschiedensten Gebieten der wissenschaftlichen Kenntnisse beobachtet werden kann, geht aus der Selbstständigkeit dieses Systems hervor, in das die Terminologie als wesentlicher Teil eintritt.

Wenn wir den Termini das Recht auf Selbstständigkeit bei der Bildung und Entwicklung eingestehen, somit ist auch eine gewisse Selbstständigkeit linguistischer Kriterien bei ihrer Bewertung erforderlich. Im Bereich der Terminologiebildung setzen sich allgemeine Tendenzen ein, um Wortbildungsmorpheme und sogar ganze Modelle

zu spezialisieren, um bestimmte Bedeutungen auszudrücken, die Regelmäßigkeit der Wortbildungsmorpheme zu steigern und eigene terminologische Wortbildungsfonds zu bilden. Bei der Bewertung der Korrektheit der Bildung des konkreten Terminus oder des ganzen terminologischen Systems müssen wir von diesen allgemeinen Tendenzen ausgehen.

Die Wissenschaftssprache übernimmt von der Schriftsprache nur das, was direkt den praktischen Anforderungen bei der Kommunikation im Fachbereich und vor allem ihrer Terminologielexik entspricht. Wenn somit für die Termini semantische Spezialisierung der Wortbildungsformanten von Bedeutung ist, wird es aktiv bei der Terminbildung benutzt. Im Falle, dass man ein Formans benutzen muss, das sich nicht im Sprachsystem der jeweiligen Sprache befindet, so nimmt man für die Wissenschaftssprache dieses aus anderen Quellen (internationaler Fond) oder wird künstlich gebildet. Diese Tatsache kann nicht als eine Abweichung von der Norm oder als Disharmonie mit der Schriftsprachennorm qualifiziert werden. Sie wird zur Norm der Wissenschaftssprache oder wir können sie auch „*professionelle Variante der Norm*“ nennen.

Bei der Begriffsbestimmung „*professionelle Variante der Norm*“ gehen wir davon aus, dass die Norm die Übereinstimmung mit den system-strukturellen Grundlagen der Sprache ist, mit den gegenwärtig verlaufenden Entwicklungstendenzen innerhalb einer Sprache, mit dem adäquaten Sprachausdruck mit Hilfe von außersprachlichen Mitteln. Mit Worten von F.P. Filin „die Sprache selbst ist die Norm.“

In der „professionellen Variante der Norm“ wird auch das Allgemeine berücksichtigt, das, was in der Wissenschaftssprache Spezifikum der Schriftsprache ist und das Spezifische, das es in der Wissenschaftssprache gibt, aber im System und Struktur der Schriftsprache fehlt. (als notwendig für alle ihre Funktionsvarianten).

Komplizierte Prozesse bei der gegenwärtigen Terminologiebildung erfordern maximale Vorsicht und Behutsamkeit in der Beziehung zu den normativen Empfehlungen und Bewertungen. Es ist nicht möglich von der Position der Allgemeinsprachnormen und manchmal auch Vorstellungen terminologische Bildungen nur aufgrund ihrer Spezifika und aufgrund dessen, dass sie nicht immer lautmalersich klingen und aufgrund gewisser Aversion der Sprache gegenüber, von der sie übernommen werden, zu verwerfen.

Was in der Allgemeinlexik unspezifisch ist, ist aktuell und zweckmäßig in der Terminologie. „Die professionelle Variante der Norm“ pflegt und reflektiert vorherige historische Bedingungen der übernommenen Wörter, anhand deren man die Tradition, die Entwicklung der Benutzung in der Wissenschaft und Technik verfolgen kann. Vieles von der Fachkommunikation geht verständlicherweise verloren, es ist ein natürlicher irreversibler Prozess, der mit dem Generationswechsel verbunden ist und unter Einfluss von gesamtgesellschaftlichen Sprachnormen steht. Alle Prozesse der gegenwärtigen wissenschaftlich-technischen Entwicklung finden ihre Reflexion unmittelbar in der Bildung neuer Terminologie und in der komplizierten Transformation bereits existierender Termini und komplexer terminologischer Systeme.

Solcher progressiver Prozess, der die Wissenschaftsintegration darstellt, wird im Ausbau des gesamten wissenschaftlichen Begriffsapparats einerseits und in der

Entwicklung der verallgemeinerten Theorien zwischen einzelnen Fachdisziplinen andererseits verwirklicht. Beides auf der Ebene der Wissenschaftssprache manifestiert sich in der außergewöhnlichen Forderweiterung der allgemeinen wissenschaftlichen und zwischensystematischen Termini. Die Prozesse der Durchdringung der Forschungsmethoden der einen Wissenschaft in die andere führen zur synchronen Benutzung der Termini in den Terminologien der anderen.

Die heutigen Prozesse der Bildung und Funktionierens der terminologischen Systeme erhöhen bedeutend die Ansprüche an die Termini, an die Benutzer der Zweigterminologien, an die Fachleute, die sich professionell mit den praktischen Fragen der Terminologiebildung beschäftigen.

Im Zusammenhang mit dem Obenerwähnten stellt die Forschung der Neologismen in der Terminologie eines der Prioritätsinteressen der Linguistik dar. Neue lexikalische Mittel waren schon immer Ausdruck der Sprachkreativität. Es ist unumstritten, dass diese sich sehr dynamisch und flexibel vor allem in der Alltagssprache, in der Publizistik, in der Kommunikation zwischen den Teenagern mit eigener Metasprache, auswirkt. Terminologische Neuprägungen entstehen nicht so turbulent wie in den erwähnten stilistischen Ebenen.

Wie ist eigentlich die Charakteristik eines Neologismus? Diese Frage könnte man mit einer ausführlichen Definition beantworten und die Bildungsarten und Wege anführen, auf denen sie innerhalb der Sprache migrieren. Es handelt sich um neue lexikalische Mittel, die in einem bestimmten Zeitraum in die Sprache eindringen, den Wortschatz regenerieren, restrukturalisieren und stabilisieren. Das primäre Mittel, das das Wort bestimmt ist die Zeitkonkretisierung. Zum einen geht es um eine Information über einen neuen Prozess, ein Verfahren, Produkt mit seinen Eigenschaften in den Massenmedien, in der Fachliteratur. Zum anderen ist es der Nutzungsbereich - man sucht die Antwort auf die Frage, wo man das Wort zuerst benutzt hat. Die Konkretisierung des Sprachraums – des Nutzungsbereichs und Genres – ändert den Status des Wortes als Neologismus (oder Archaismus). Der Neologismus wird weiter durch Einheiten determiniert, die ihn aus der Sicht der Neubildung bewerten, und auf die Frage „was gibt es Neues?“ antworten.

Im Zusammenhang mit den Neologismen entsteht die Frage, welche Position die Institutionen einnehmen, die für die Sprachreinheit sorgen, die prinzipielle Normen veröffentlichen sollten. In den meisten EU-Ländern ist die Sprachpolitik relativ offen, nimmt positiv die Entstehung und Benutzung neuer Wörter wahr. Es wird die kontinuierliche Sprachentwicklung akzeptiert, die positive sprachliche und kognitive Effekte mit sich bringt. In der Sprache schlagen sich alle Gesellschaftsaspekte, Kulturnormen, Erwartungen nieder. Da die Terminologie fester Bestandteil der Schriftsprache ist, ist die Einstellung der Institutionen aber vor allem ihrer Benutzer, in diesem Falle der Fachkreise positiv, entgegenkommend.

Das Ziel dieses Beitrags ist es nicht theoretisch alle Bildungsmodelle der Neologismen zu präsentieren. Die Problematik ist genügend ausgearbeitet, theoretisch erweitert. Wir konzentrieren uns auf die Analyse mancher produktiver Erscheinungen in der Fachsprache, speziell im Bereich des Landverkehrs. Aus dem Korpus, den wir bis jetzt für unseren Aufsatz zusammengestellt haben, haben wir neue lexikalische Mittel - Einwort- und Mehrwortbenennungen, semantische Neologismen ausgewählt, sowie die

Wörter, die sich aufgrund fremdsprachlicher bzw. internationaler Einflüsse weiterentwickeln.

Die Neosemantismen, semantische Neologismen als struktureller Typ neuer Wörter werden als Begriffe mit neuer Bedeutung, als Verbindung existierender (alter) Form und neuer Bedeutung definiert (Martincová 1983, Horecký 1986). Horecký schreibt „man muss eine Gruppe der Neologismen anführen, deren Merkmal im neuen Inhalt besteht: neuer, bzw. zumindest modifizierter Inhalt wird mit einem alten bereits schon existierendem Wort benannt. Es handelt sich hier um ein typisches Beispiel von Übertragung und Verschiebung der Bedeutung, deshalb wird diese Neologismenbildung als semantisch bezeichnet (Neosemantismen)“ (Horecký 1986, S. 11). Anm.: Übersetzung des Autors.

Die Neosemantismen sind charakteristisch für unförmliche professionelle Kommunikation und Slang. In unserem Korpus treten sie als normative Termini auf. **r Korridor** – 1. Hauptverkehrsstrecke (Eisenbahn, Autobahn u.ä.) 2. Gebiet oder Gelände, auf dem die Strecke gebaut wird. *Tranzitný železničný koridor by mal byť ukončený v roku 2016*. Der Neosemantismus kam auch im Adjektiv **korridor-** zum Ausdruck. *Koridorová trať-* zum Korridor gehörend. Für den Korridor bestimmt: *koridorové supervlaky*. **r integrierte Verkehr** – Verknüpfung (Integration) vom Stadt- und Eisenbahnverkehr in der Umgebung der Großstädte. *Kupón platí pre integrovanú dopravu*. **e Restrukturalisierung-** Programmgestaltung, Transformation der Wirtschaftsstruktur als Bestandteil der gesellschaftlichen Reformen. *Program reštrukturalizácie železníc, reštrukturalizácia slovenských dráh*.

Eine interessante Erscheinung, der wir bei der Arbeit mit dem Korpus begegnet sind, ist der Neosemantismus **hardback**, der ins Slowakische unter Einfluss des Englischen durchgedrungen ist und durch das wiederholte Benutzen im Verkehrskontext usuell wurde. Die ursprüngliche Bedeutung im Englischen ist *kniha viazaná v pevnej väzbe*, das Antonym zu *paperback*. In der Verkehrsterminologie ist er mit der Nutzung neuer Typen von Wagen erschienen, die eine Karosserie mit einem abnehmbaren Dach aus festem Material haben. *Auto sa vyrába v troch základných prevedeniach, a to trojdverový softback alebo hardback a päťdverové kombi*. Aus der Sicht der Typologie der Nominationsverfahren würden wir diese Erscheinung zu der indirekten, analogischen, proportionalen Nomination aufgrund der Bedeutungserweiterung ordnen. Wie Horecký anführt: „Unter den Begriff analogische Nomination kann man auch drei primäre Arten der sekundären Nomination einschließen, nämlich *metaphorische Analogie* aufgrund der Ähnlichkeit, *attributive*, d.h. *metonymische Analogie* aufgrund der Nähe und *proportionelle Analogie* aufgrund der Bedeutungseinschränkung oder –erweiterung“ (Horecký 1987, S. 130). Anm.: Übersetzung des Autors

Eine große Gruppe von Neologismen bilden die Benennungen der Verkehrsmittel, Typen der Beförderung, die in ihrer morphologischen Struktur Mehrwortbenennungen mit kongruentem und unkongruentem Attribut sind. Es gibt Benennungen, die gleichzeitig ein kongruentes und ein unkongruentes Attribut beinhalten, es handelt sich um Mehrworttermini und Mehrwortpropria des Fach- und Nomenklaturcharakters. **r intermodale Verkehr** - *spezieller Fall von multimodalem Verkehr, bei dem die Ware in standardisierten verschlossenen Beförderungseinheiten*

befördert wird. **e intermodale Beförderungseinheit** – Container, austauschbarer Aufbau, Auflieger oder andere vergleichbare im intermodalen Verkehr benutzte LKW-Einheiten. **e Vorortzüge** – dienen zur Personenbeförderung, die täglich zur Arbeit von den Vororten in die Stadt fahren, verbinden das Stadtzentrum mit der nahen Umgebung in der Entfernung von 15-20 km. **Dieselelektrischer Zug** – Antriebslösung beruht auf der Verbindung von Diesel- und Elektromotor, hat einen niedrigeren durchschnittlichen Treibstoffverbrauch.

Spezielle Gruppe bilden die Mehrwortbenennungen, deren Bestandteil eine typisierte Nomenklaturbezeichnung ist. Es entstehen so die Bezeichnungen, die lang sind und aufgrund dessen es zur Differenz zwischen der Präzision und Kürze des Terminus kommt und somit sind sie für Alltagskommunikation unbenutzbar. In manchen Fällen entsteht so ein kurzes Synonym. Für die angeführten Beispiele haben wir festgestellt, dass man typisierte Bezeichnung benutzt. (Ein Synonym wurde nicht dokumentiert.) Somit ist **zweistöckiger Mittelwaggon Bmpz-dl** und **zweistöckiger Steuerungswagen Bmpz-ds** unter Profis als *beempezetka deel a beempezetka dees* bekannt.

Gewisse Monopolisierung bei der Produktion der Landverkehrsmittel wirkt sich auch in der Terminologie aus. Es entstehen Nominationen, die aus der inländischen Lehnübersetzung und der Abkürzung eines Anglizismus bzw. Internationalismus bestehen. **Niederflurstraßenbahnen ULF** (*Ultra Low Floor*). In diesem Fall kommt es zur Duplizität in der Nomination, zweimal wird die wesentliche Eigenschaft dieses Straßenbahntyps benannt. Es ist evident, dass ULF auf einen Produzenten im anglosächsischen Raum zeigt. Bei der **Straßenbahn Combino** handelt es sich auch um eine **Niederflurstraßenbahn**, aber Combino weist auf einen Produzenten oder potentiellen Benutzer in Italien hin. Dasselbe gilt auch für die **Züge Intercity Venturio, für die Wagen S70/Avanto**. Tendenz die Verkehrsmittel mit den Propria zu benennen zeugt vom Bestreben ein einzigartiges Objekt zu individualisieren, zu identifizieren und zu differenzieren.

Die Kombination eines slowakischen Terminus mit einem englischen ist bei der Benennung der progressiven **Motoreinheit Push-Pull** aktiv. *Es handelt sich um eine traktionslose aus drei Waggons bestehende Stockeinheit, die eine beliebige Konfiguration der Zuggarnituren ermöglicht.* In die Sprache dringen aus dem Englischen lexikalische Elemente durch, die zum Bestandteil neuer Wörter werden. Die Entlehnung fremdsprachlicher Lexeme ist der aktive Integrationsprozess eines entlehnten Elements in den Wortschatz der übernehmenden Sprache. Solche Art der Neologismenbildung ist für die Fachsprache, für die professionelle Ausdrucksweise, wie auch für Slang typisch.

Die Bezeichnung **e Maglev Technologie** (*Magnetic Levitation*) ist auf andere Art und Weise motiviert. *Es handelt sich um ein Eisenbahnsystem. Der Zug bewegt sich auf dem Polster eines magnetischen Feldes, das durch ein System supraleitender Magnete gebildet wird, die sowohl in der Strecke als auch im Zug eingebaut sind.* Das physikalische Phänomen ist bei der Nomination primär.

Die in unserem Beitrag angeführten Arten der Neologismenbildungen sehen wir nicht als eine komplette Aufzählung an. Wir haben diejenigen produktiven Erscheinungen der Neuwortbildungen beobachtet, die uns unser Exzerptionsmaterial

angeboten hat, bei denen wir eine ausreichende Unterstützung an relevante Quelle und an die Benutzer-Profis gefunden haben. Es hat sich bestätigt, dass Mehrwortbenennungen der aktivste Benennungstyp sind, der Dynamik in die terminologische Lexik hineinbringt. Durch die Untersuchung der Neosemantismen haben wir festgestellt, dass die Entstehung bzw. Verschiebung neuer Bedeutungen von lexikalischen Einheiten eine Reaktion auf die Benennungsnotwendigkeit in der Fachkommunität ist.

In dem Nominationsprozess spielen eine aktive Rolle die Globalisierung, spezifische Bedingungen bei der Verbreitung der innovierten Produkte, Prozesse und Mittel. Einen großen Einfluss auf die neue terminologische Lexik hat auch die Internationalisierung des Sprachraums. Bei den nächsten Untersuchungen der Neosemantismen und Mehrwortbenennungen werden wir uns damit beschäftigen, wie die Usualisierung dieser Erscheinungen voranschreitet.

Literaturverzeichnis

1. Cabré, M. T.: Theories of terminology Their description and explanation. Caplletra. In: Revista Internacional de Filologia 25: 1998 p.173 - 194.
2. Dolník, J.: Motivácia a hodnota termínu. In: Kultúra slova 1983, 17,5, s.133 - 140.
3. DUDEN Band 4: Die Grammatik 7. völlig neu erarbeitete und erweiterte Auflage, Herausgegeben von der Dudenredaktion Dudenverlag, Mannheim 2005.
4. Horecký, J.: Analogická nominácia. In: Kultúra slova 1987, 21, 5 s. 129 - 137.
5. Horecký, J.: Obsah a forma termínu. In: Kultúra slova 1974, 10, s. 321 - 324.
6. Horecký, J. a kol.: Dynamika slovnej zásoby súčasnej slovenčiny, Veda vydavateľstvo SAV, Bratislava 1989, 429 s.
7. Jarošová, A.: Lexikalizované spojenia v kontexte ustálených spojení. In: Princípy jazyka a textu. Univerzita Komenského 2000, s. 138 - 151.
8. Martincová, O.: Nová víceslovná pojmenování. In: Neologizmy v dnešní češtině, kolektiv autorů pod vedením Olgy Martincové UJČ AV ČR Praha 2005, s. 212-231.
9. Masár, I.: Jazyková a pomenovacia štruktúra termínov. In: Kultúra slova 1990, 24, 5, s. 129 – 132.
10. Mravincová, J.: Neosémantizmy vzniklé pod vlivem cizího jazyka. In: Neologizmy v dnešní češtině, kolektiv autorů pod vedením Olgy Martincové UJČ AV ČR Praha 2005, s.180 – 186.
11. Nová slova v češtině Slovník neologizmů 1, kolektiv autorů pod vedením Olgy Martincové, Academia Praha, 1998, 356 s.
12. Nová slova v češtině Slovník neologizmů 2, kolektiv autorů pod vedením Olgy Martincové, Academia Praha, 2004, 568 s.

Zusammenfassung

Der Artikel konzentriert sich auf die Entstehung, Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung und dem Funktionieren der Termini im Bereich des Landverkehrs und ihre Stellung in der Schriftsprache. Die Wissenschaftssprache übernimmt aus der Schriftsprache nur das, was direkt den Anforderungen professioneller Kommunikation und terminologischer Lexik entspricht. Dieses wird zur „professionellen Variante der Norm“. Den untrennbaren Teil eines Fachlexikons stellen die Neologismen dar. Der Beitrag richtet das Augenmerk auf die Neosemantismen, Einwort- und Mehrwortbenennungen und Anglizismen, die einen Teil des Terminus bilden oder übernommen wurden.

УДК 811.111

ДИНАМІЧНА РЕКУРЕНТНІСТЬ ЯК ПІДГРУНТЯ МІЖРІВНЕВОЇ КОГЕРЕНТНОСТІ МОВНОЇ МЕГАСИСТЕМИ

Домброван Т.І.

Одеський національний університет ім. І.І.Мечникова

Кінець ХХ століття ознаменувався визначними досягненнями в царині природничих наук, що сприяло виникненню та стрімкому становленню нової наукової парадигми – синергетичної, або еволюційно-синергетичної, яка носить міждисциплінарний характер і може бути успішно застосована у вивченні складних систем різної онтології. Протягом останнього часу концепції синергетики як теорії про самоорганізацію складних систем все ширше проникають у гуманітарні науки. Не залишається осторонь і наука про мову.

Парадигмальні зрушення в сучасній лінгвістиці пов'язані з розумінням мовної системи як складної, відкритої, нелінійної, еволюційної, такої, що функціонує за рахунок взаємодії власних підсистем і взаємної детермінованості інших зовнішніх систем середовища (етносу, його культури, свідомості, соціуму) і перебуває у стані більшої чи меншої рівноваги (є нестійкою, нестабільною), маючи регуляторні механізми, які забезпечують динаміку, самоорганізацію та збереження цієї системи [15, с.34].

Лінгвосинергетику, що виникла в результаті спрямування синергетичної методології на вивчення побудови мовної системи, не можна вважати абсолютно новим напрямом філологічних досліджень. І справді, різні аспекти мовної мегасистеми неодноразово були об'єктом дослідження вчених. Лінгвосинергетика – це новий етап у розвитку системних досліджень. Те нове, що привносить лінгвосинергетика, полягає у міждисциплінарному підході до вивчення мовних